

Mädchen & Jungen

Gebrüder-Grimm-Schule

Vorbemerkungen

An unserer Schule werden Jungen und Mädchen gemeinsam unterrichtet. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, jedem Kind in seiner Individualität und seiner Persönlichkeit gerecht zu werden. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler dazu ermutigen, neue Perspektiven kennenzulernen und neue Interessen und Begabungen zu entwickeln. Dennoch sollen sie geschlechtsspezifische Interessen verfolgen können.

Schulalltag

In Abständen reflektieren wir immer wieder unser eigenes diesbezügliches Verhalten.

Kriterien für angestrebtes Lehrerverhalten sind:

- Ausgewogenes Loben von originellen Einfällen, Ordnung, Fleiß und guter Leistung (Lobbriefe, Klassenwetter, u.a.)
- Unterstützung von Lob und Tadel durch die Körpersprache und Stimmführung, sowie Einsatz des Klassenwetters
- Bewusster Umgang mit Körperkontakt
- Beachtung von gleichmäßigen Redeanteilen von Jungen und Mädchen (z.B. Meldekette)
- Stereotype Geschlechterrollen durch bewussten Rollentausch in Rollenspielen deutlich machen und kritisch hinterfragen
- Ausgewogene Geschlechterverteilung bei Sitzordnungen
- Partnerarbeit, Gruppenarbeit bzw. gute Mischung innerhalb der Gruppe, die je nach Unterrichtsinhalt entweder geschlechtshomogene oder heterogene Zusammenarbeit ermöglichen
- Phasenweise Geschlechtertrennung in den Unterricht einbauen (bspw. Naturwissenschaften, Sexualerziehung)

- Je nach Personalsituation bemühen wir uns um die Möglichkeit zur Durchführung von Jungen- bzw. Mädchenstunden im Rahmen des Förderunterrichts / Kaleidoskop (Selbstbewusstseinstaining)
- Bei den verschiedenen Bereichen unseres Schullebens, wie z.B. Feste und Feiern, Projektwochen, Lesewochen, Sportveranstaltungen, Arbeitsgemeinschaften und Bücherei achten wir bzgl. Themenauswahl, Aufführungen und Aktionen darauf, dass Mädchen und Jungen gleiche Chancen haben sich einzubringen
- Unterrichtsinhalte werden nach Möglichkeit auf die individuellen (auch geschlechtsspezifischen) Vorlieben der Kinder abgestimmt

Deutsch

Die bei uns eingeführten Sprach- und Lesebücher berücksichtigen in ausreichender Weise die unterschiedlichen geschlechtstypischen Lernvoraussetzungen, insbesondere die von Mädchen und Jungen bevorzugten Inhalte und Textsorten (z.B. in den Themenbereichen „Freizeitaktivitäten“ oder „Tagesabläufe“). Dies findet im Unterricht beispielsweise durch regelmäßiges Vorlesen eines Lieblingstextes, durch differenzierte Themenangebote zum Schreiben freier Texte und Schreibkonferenzen zu selbstgewählten Themen statt. Im Bereich des Vorlesens ist es uns aber auch wichtig, durch geeignete Literatur das typische Rollenverständnis von Jungen und Mädchen auf humorvolle und nachdenklich machende Weise zu hinterfragen und durchlässig zu machen (siehe zum Beispiel „Kann doch jeder sein wie er will“ von Kirsten Boie).

Mathematik

Jedes Kind ist anders. Wir achten im Mathematikunterricht auf Lernvoraussetzungen, unterschiedliche Zugangsweisen, Strategiefindung und Problemlöseverhalten, die unserer Beobachtung nach in der Grundschule häufig geschlechtsunabhängig sind. Der Mathematikunterricht muss unterschiedliche Lernausgangslagen berücksichtigen, die nicht unbedingt geschlechtsspezifisch sind. Mathematische Inhalte können an mädchen- und jungenspezifischen Themen gekoppelt werden. Wir suchen Themen, die beide Geschlechter ansprechen. Komplexe Themen, wie z.B. „Wir planen eine Klassenfahrt“ können je nach Vorerfahrung und Interesse arbeitsteilig bearbeitet werden. Bei der Vorbereitung einer Klassenfahrt: An- und

Abreise (Entfernung, Abfahrtszeiten), Verpflegung (Einkauf, Preise), Unterbringung (Schlafräume, Betten).

Sachunterricht

Im Sachunterricht orientieren wir uns bei der Auswahl der Themen am Lehrplan. Dadurch wird gewährleistet, dass mädchen- und jungenspezifische Themen in ausgewogener Weise behandelt werden. Hierbei versuchen wir Hemmungen gegenüber bestimmten Themen bei Jungen und Mädchen durch unseren Unterricht abzubauen. Speziell in diesem Fach bietet es sich an prominente oder den Kindern bekannte Vorbilder, die in geschlechtsuntypischen Berufen tätig sind, nahe zu bringen. (Bsp.: Angela Merkel als Physikerin. Grundschullehrer oder Erzieher oder Krankenpfleger). Beim Thema „Sexualerziehung“ ist es angebracht Phasen in die Unterrichtsreihe einzubauen, in der die Lerngruppe geschlechtshomogen zusammengesetzt ist. Organisatorisch ist dies durch den Tausch mit der Parallelklasse möglich.